

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

Der Regen legthin war allgemein über den ganzen Staat.

Die diesjährige Viehaußstellung zu Wisner wird vom 13. — 15. September stattfinden.

Das Glenville Schulhaus, acht Meilen von Greeley, wurde vom Blitz getroffen und brannte vollständig nieder.

Der gewesene Präsident der Peru Normal Schule, J. B. Crabtree, hat sich als Kandidat für das Amt des Staats-Superintendenten auf dem republikanischen Ticket erklärt.

In Shelton wird jetzt mit dem Bohren für Öl begonnen. Die bestmögliche Maschine ist bereits am Platze für die Arbeit, womit man mindestens 3000 Fuß tief zu bohren gedenkt und machbar sich die größten Hoffnungen auf Erfolg. Na, wenn unser Wunsch ihnen etwas hilft, wir hoffen daß sie guten Erfolg haben!

Durch einen Erdstöß bei der Konstruktion eines Grabens bei der Pumpstation der Hastings Wasserwerke wurden drei Männer verunglückt, der Nacht-Geist-Ingenieur Tom Wittstruck, Charles Jones und der Farbige Charles Brown. Die ersten beiden wurden gerettet, Brown war zwar auch noch am Leben als man ihn herausgegraben, doch starb er gleich.

M. Schulz, der Automobilist in Omaha, welcher an dem Tode von Wm. Krug die Schuld trug, soll wegen Todtschlag prozessiert werden. Er befindet sich seit Montag Nachmittag auf freien Füßen, indem er von Richter Crawford unter \$5,000 Bürgschaft gestellt wurde. Seine Schwiegermutter, Frau Frances Probal und ein Freund, Adolph Budoff, gaben die Bürgschaft.

In Friend fand letzte Woche eine seltene Hochzeit statt die großartig gefeiert wurde. Der Bräutigam war der für die Union Pacific Bahn in Omaha als Mechaniker beschäftigte Richard Bingham und die Braut Frl. Laura Peterson von Friend. Beide sind tau und Rev. Darby vollzog die Trauung und Superintendent N. E. Stewart von der Taufstimmungsanstalt zu Omaha, wo Braut und Bräutigam die Schule besucht hatten, verdolmetschte die Cerimonien. Das junge Ehepaar macht eine Hochzeitsreise im Westen.

Bei Palmyra begab sich der elf Jahre alte Sohn von Fred Royal mit einem Gespann Maulesel auf's Feld zur Arbeit. Er hatte die Zügel um sich geschlungen. Durch ein daherkommendes Auto wurden die Thiere scheu, drehten sich um, liefen über den Jungen und brannten durch, ihn mit fortschleifend und töteten sie dreiviertel Meile, ehe sie zum Halten gebracht wurden. Der Körper des Jungen war die ganze Strecke mitgeschleift worden und schließlich zugerichtet. Das Leben war natürlich bereits entflohen.

In Syracuse wurde die 72 Jahre alte Frau Wm. Damon von einem wüthenden Hund angefallen und schwer verletzt. Sie kroch an der Thür eines Nachbarhauses an, als die im Hause befindliche Bulldogge durch die Drahtnetzthür auf sie sprang und sie niederwarf. Beim Fall verrenkte sie die Hüfte. Durch ihr Hillegeschrei wurden Nachbarn herbeigerufen die sie von dem bösen Thier befreiten und wurde sie in's Hospital gebracht. Ihr Zustand ist gefährlich. Der Hund wurde von dem Eigentümer Anderson erschossen.

Das frühere Legislativmitglied Victor Wilson von Volk County hat eine Eingabe an die Staats-Eisenbahnbehörde gemacht dahingehend, daß die Eisenbahnen die Frachtraten an Del erniedrigen sollen. In Kansas und Oklahoma sind viele Delquellen nicht in Betrieb, weil sie keinen Absatz finden können, trotzdem das Del dort nur einen Cent per Gallone kostet und hier im nächsten Staat können wir kein Del brennen weil die hohen Frachtraten es zu sehr verteuern. Die Durchschnitts-Frachtrate an Del ist in Nebraska 30.03 Cents und für Kohlen nur 7.1175 Cents am Hundert. Wilson's Antrag geht dahin die Rate auf etwa 8 bis 9 Cents festzusetzen.

Der Luftschiffer Glenn Curtis war vor einigen Tagen in Omaha, um Gelände zu besichtigen für die vom 23.—27. Juli dort abzubaltenden Luftschifffahrten. Er erklärte den Creighton Weidegrund an 45ter und Military Avenue für passend und werden wahrscheinlich dort die Aufstiege stattfinden.

Das Begräbniß des letzte Woche verunglückten Wm. Krug in Omaha fand Freitag Nachmittag statt und war sehr eindrucksvoll. Die Saloons der ganzen Stadt hatten während eines Theils des Nachmittags geschlossen. Als Träger fungierten die ältesten Arbeiter von Krug's Brauerei.

Wie Berichte aus allen Theilen des Staates und auch der Nachbarstaaten melden, wird die Weizen-ernte dieses Jahres noch bedeutend, als in letzter Zeit allgemein erwartet wurde und unser Staats-Arbeitskommissar Maupin berichtet daß von den Bauern massenhaft Arbeiter verlangt werden.

Die Steuerausgleichsbehörde von Madison County erhöhte die Steuer-einschätzung von Norfolk um 25 Prozent weil dieselbe um \$26,279 niedriger war als letztes Jahr. Tilden wurde ebenfalls um 10 Prozent erhöht, Madison um 16 2/3, Grove Precinct um 16 2/3, Garden Precinct um 10, Schoolcraft um 25 Prozent. Verschiedene Ortschaften und Precincts wurden erniedrigt und andere belassen wie eingeschätzt.

Auf dem Blue Fluß bei Beatrice fuhren drei Männer, Berney Beach, A. F. Gilroy und John Garrett auf einem Motorboot welches W. E. Garrett gehörte. Sie waren auf dem Wege nach „Windy Bend“, um eine Picnic Gesellschaft zurückzuholen. Plötzlich stand das Boot in Flammen und sie mußten in's Wasser springen um sich zu retten. Es gelang, das Boot zum Sinken zu bringen ehe die Flammen den Gasolinbehälter erreichten. Das Motorboot war etwa \$200 werth.

Sechs prominente Mitglieder der Anti-Saloonliga des Staates haben resignirt. Es sind drei von Omaha und drei von Lincoln. In einem offenen Briefe beschuldigen sie den Superintendenten der Liga, W. E. Boulton. Sie protestiren gegen die Geheimthätigkeit in den Finanzen. Sie waren nie im Stande, auszumachen wie viel Gelder in den Kirchen gesammelt wurden für die Liga oder wie es ausgegeben wurde. Da sieht man, was für „edle“ Jovete die Liga verfolgt. Die Hauptfische ist, recht viel Geld zu sammeln, aber jetzt sind sie sich in die Saare gerathen über die Vertheilung des Raubes.

Ein Henry Johnson von Gothenburg gehöriges großes Oakland Automobil verbrannte etwa 6 Meilen nördlich der Stadt. Johnson betreibt eine Werny und war mit einer Partie von Leuten auf dem Lande. Am Fuß eines Hügel wurde angehalten um auf ein beagendes Fahrzeug zu warten. Hierdurch wurde jedenfalls ein großes Unglück verhindert, denn man fand, daß das Auto brannte und verbrachte, mit Sand das Feuer zu löschen, doch erfolglos. Gleich nachdem die Passagiere die Maschine verlassen hatten, explodirte der Gasolinbehälter und wäre man im Jahre begriffen gewesen, hätte es wahrscheinlich ein schlimmes Unglück gegeben.

Die Coroners Jury in dem Fall des Todes von Wilhelm Krug in Omaha gab das Verdict ab, daß Krug zu Tode gekommen sei durch kriminelle Fahrlässigkeit, wie geschildert durch furchtbar schnelles Fahren von M. Schulz mit seinem Automobil. Sie gaben dem County-Anwalt Anweisung, gegen Schulz strafgerecht vorzugehen und ist zu hoffen, daß derselbe seine gerechte Strafe erhält. Zwar durch die härteste Strafe ist ein auf so fahrlässige Weise geopfertes Menschenleben nicht wieder zurückzurufen, jedoch sollte für alle rathenden Autoisten die vollste Strenge der Gesetze in Anwendung gebracht werden, um sie in Maßen zu bringen, denn sie richten schrecklich viel und nie wieder gut zu machendes Unheil an. Vergehen gegen das Menschenleben ist nichts anders als Mord zu nennen und sollten die Autofahrer, welche sich solche Verbrechen wie das letzte Woche in Omaha war, als Mörder behandeln werden.

Davenport, Iowa wurde von einer bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht, die noch viel größere Dimensionen angenommen hätte, wenn nicht ein schwerer Regen dazu beigetragen hätte, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Es brach aus in der Grammer Waidmaschinenfabrik, die in einer Stunde zerstört war. Es herrschte starker Wind und rief man die Rock Island Feuerwehr zu Hilfe. Nach der Grammer'schen Fabrik brannten die Gebäude der Davenport Schlachthaus Gesellschaft. Verschiedene Wohnhäuser in dem Distrikt gingen mehrmals Feuer, wurden jedoch gerettet. Der angerichtete Schaden wird auf \$110,000 geschätzt und ist zum größten Theil versichert.

Deutschland ist doch voran mit der Luftschiffahrt, indem des jetzt schon regelmäßige Passagier-Luftschiffahrt hat. Graf Zeppelin machte mit seinem großen Luftschiff „Deutschland“ die erste regelmäßige Fahrt mit 23 Passagieren von Friedrichshafen nach Düsseldorf, 300 Meilen, in 9 Stunden. Es werden regelmäßig Fahrten gemacht und sind für tagelang schon die Fahrkarten verkauft zu Preisen von \$25 bis \$50. Das Schiff ist versehen mit Restaurant, gerade wie auf der Eisenbahn. Das Luftschiff ist 185 Fuß lang, 46 Fuß breit und trägt 3 Motoren mit 300 Pferdekraften. Zeppelin hat demonstirt, daß die Luftreise schneller gemacht werden kann als per Eisenbahn. Die „Deutschland“ machte die Strecke zwischen Mannheim und Düsseldorf in vier Stunden, während die Eisenbahnzeit sechs Stunden beträgt.

Zur Spekulation in Lebensmitteln.

Das So. geben der Bundesbehörden gegen James A. Fatten und Gebrüder in Weizen- und Bannvoll-Spekulation, zeigt, daß nachgerade die herrlichen Zeiten der Rücksichtslosigkeit vorüber sind und daß „das Volk doch auch gewisse Rechte hat, die abzuwägen an der Zeit ist.“ Es muß bald einmal zum Austrage gebracht werden, ob es gestattet ist oder nicht, daß einzelne verwegene Rücksichtslose mit den notwendigen Lebensbedürfnissen ein Glückspiel treiben und das Wohlbefinden, ja das Leben von Millionen gefährden.

Die Leute, die den Lebensmittelmarkt zu einem Gegenstande gewissenloser Spekulation machen, werden von vielen ganz falsch beurteilt und vielfach als schlaue Geschäftleute, keineswegs aber als Verbrecher angesehen, und doch giebt es vielleicht wenige Verbrechen, die so verwerfen und in ihren Folgen so gemeingefährlich sind wie dieses. Es ist gerade das Glückspiel mit den Dingen, an denen Wohl und Gedeihen und Friede eines jeden bürgerlichen Haushaltes hängen, und die unter feinen Umständen zu unerwünschten Preisen hinaufgetrieben werden dürfen, um die Taschen von Stegreifhänden zu füllen. Denn besser als die Stegreifritter des Mittelalters sind auch unsere heutigen Ausbeuter des Volkes nicht; im Gegentheil, die Strauchdiebe, die von ihren Raubnestern aus den Kaufleuten an der Herdstrasse aufkauerten, setzten doch ihr Leben ein, während die Spekulationen von heute sich feige hinter papierernen Schirmen vertrieben und mit harmlosen Zahlen kaltsblütig dem mehrheitlichen Volke die Speifen vor dem Munde wegnehmen. Denn etwas anderes ist doch das Hinunterreiben der Lebensmittelpreise zu unerwünschter Höhe nicht. Und somit ist es ein Verbrechen, das endlich einmal beim richtigen Namen genannt und demgemäß bestraft werden sollte. Es sollte den Herrschaften klar gemacht werden, daß zwischen gesetzmäßigem Geschäftstreiben eines freiberuflichen Geschäfts und Raub ein Unterschied besteht und daß es etwas anderes ist, für seine Arbeit und Mühe eine angemessene Entschädigung beanspruchend, und etwas anderes durch Gewinn einheimen. Dann müßte aber auch ein Umstimmung in der öffentlichen Meinung herbeigeführt und der Erkenntniß Bahn gebrochen werden, daß es nicht bloß darauf ankommt, unter allen Umständen „Geld zu machen“, sondern daß dies auch auf ehrliche Weise geschehen muß, und daß keiner den Namen eines Ehrenmannes verdient und die Rechte eines Bürgers der Vereinigten Staaten genießt, der, bei nicht auch in seinem Erwerblosch, tadellos dasteht.

Komplotz zu Stimmen-Unterdrückung.

Die ganze Anstrengung der Anti-Saloon-Liga in den verschiedenen Counties von Nebraska geht auf den Plan hinaus, Delegationen nach County-Conventionen zu entsenden die sich bekennen zu was sie nennen „County-Option.“ Solche Delegationen werden gedrängt werden, Männer für die Legislatur zu nominiren, die verpflichtet sind, in jener Körperschaft für eine Gezeitsvorlage zu stimmen die vordrückt daß in Countywahlen allen Stimmgebern gestattet sein soll über die Frage abzustimmen, ob Lizenzen für den Verkauf von Spirituosen ausgegeben werden sollen oder nicht.

Der Plan der Anti-Saloon-Liga ist skizzirt in ihren Zeitungen, von welchen wir einige Paragraphen anführen, wie folgt:

„Die Propositio ist so ausgebracht, um die Frage der County-Option dem Volke bei einer gezeitsmäßigen Wahl vorzulegen. Die Stärke der Vorlage liegt in der eigenartigen Ausdrucksweise der Propositio, worüber abgestimmt werden soll. Es ist dies: „Soll dieses County Anti-Saloon-Territorium werden?“ — Die Abstimmung ist „Ja“ oder „Nein.“ Wenn eine Mehrzahl mit „Ja“ stimmen, dann sollen nach dem Innerhalb des County's keine Lizenzen mehr ausgestellt werden. Wenn aber durch irgend einen Zufall das County nicht Anti-Saloon-Territorium wird, ist es doch nicht „naß“ gestimmt; es stimmt einfach nicht „troden.“ Alle Gesetze bleiben wie vorher und alles „trodene“ Territorium im County bleibt „troden.“ Dies ist kein anderes Liquorgesetz. Es ist ausdrücklich eine Temperenz (Prohibition's) Maßnahme. Es macht besonders aufmerksam auf verdächtige der oben angeführten Redemansdrücke und hebt besonders hervor die Worte monach die Abstimmung mit „Ja“ oder „Nein“ erfolgt. Man wird bemerken daß der Stimmgeber eingeladen wird in die Stimmhude, um seine Stimme für oder gegen die Propositio abzugeben und im Fall eine Majorität der Electoren bejahend stimmen, dann sollen in diesem Fall hiernach innerhalb das County's keine Lizenzen mehr ausgegeben werden. Das bedeutet, daß jedes „trodene“ Votum gezählt wird und seine volle Macht und Wirkung haben wird.

Der „Koter“ in der propontirten Vorlage ist in dem folgenden Satz aus dem obigen Paragraphen: „Wenn durch irgend einen Zufall ein County nicht Anti-Saloon-Territorium wird, stimmt es doch nicht „naß.“ Dies ist ein anderer Weg um zu sagen, daß die Männer das County's die negativ stimmen, ihres legalen Rechts beraubt werden wie er durch die abgegebenen Stimmen ausgedrückt wurde.“ Wir legen besonderen Nachdruck auch auf einen anderen Satz den man in obigen Anführungen findet: „Alles „trodene“ Territorium innerhalb des County's bleibt „troden.“ Das bedeutet, als ein Ergebnis der Wahl unter der propontirten County-Option Bill ist es unmöglich für eine Majorität der Stimmgeber eines County's, welche die nasse Seite begünstigen, ihrem Willen Geltung zu verschaffen durch die Acciebeamten des County's oder der darin befindlichen Ortsbehörden. Das vorgeschlagene Gesetz beabsichtigt nur „trodene“ Territorium. Es ist strikt Prohibition. Es ist nicht die geringste Aehnlichkeit von „Option“ auf Seiten der Wähler bei einer Wahl unter dem vorgeschlagenen Plan der Anti-Saloon-Liga. Die Agenten der Liga gebrauchen das Wort „Option“ absichtlich zu dem Zweck, diejenigen zu täuschen, die nicht die feinen Punkte des Programms verstehen. Diese Täuschung ist, was der Superintendent der Liga „Strategie“ nennt. Von allen solchen Phrasen entblößt, findet man daß es einfach ein Plan ist zur Unterdrückung gesetzlicher Stimmen und eine Verweigerung des Willen einer Majorität der Stimmgeber eines County's, wie er in einer Wahl ausgedrückt wurde um zur Durchführung zu kommen wie vom Gesetz vorgeschrieben.

Kriegsschiffe sind kostspielig.

Der Kongreß hat zwei mehr Kriegsschiffe beordert. Es wird veranschlagt, daß jedes Schiff \$12,000,000 zu bauen kostet und \$1,000,000 jährlich während seiner 20 jährigen Lebenszeit zum Unterhalt.

Der Preis von jedem Schiff würde 8,000 Farmen taufen zu \$4,000 jede; er würde 1600 Kirchen im Lande bauen, jede zu \$20,000; er würde 16,000 Männern oder Frauen durch einen vierjährigen Erziehungskursus geben zu \$500 per Jahr; er würde 50 Berufsschulen bauen und einrichten mit dem nöthigen Werkzeugen und Einrichtungen, die jährlich 75,000 junge Leute für einen Beruf ausbilden würden; er würde einen Macadam-Weg bauen zwischen Chicago und New York oder 40 J. M. C. A. Gebäude in glänzendem Verhältniß bauen, jedes Gebäude die jungen Männer einer Stadt von \$2000,000 Einwohnern affomodirend. Ja, was könnte nicht Alles mit dem Geld für ein einziges Kriegsschiff gethan werden? Das Bauen von Kriegsschiffen ist die kostspieligste Extravaganz, die sich ein Land leisten kann.

Die Ermordung eines Geistlichen durch einen anderen in einer Kirche in Kentucky zeigt dem doch, daß Prohibition nicht das einzige ist, was im alten Blaugraßstaate noch thut.

Gesunde Ansicht.

Adolphus Busch — wer kennt ihn nicht zu zwei Erdtheilen? — befindet sich zur Zeit auf dem Wege nach Deutschland, um dort in seiner Villa am Rhein wie gewöhnlich die heißen Sommermonate zu verleben. Ehe er sich in New York einschiffte, wurde er unversehens noch einmal von einem Verichterfasser überfallen, der ihn ganz selbstverständlich über seine Ansicht bezüglich des Kampfes zwischen „Nassen“ und „Trodenen“ befragte.

„Nun löst unsere Leser über den Inhalt der Antwort natürlich nicht im Zweifel — nicht sowohl, weil Herr Busch der größte Brauberr des Landes ist, als vielmehr deshalb, weil er ein gemeinsinniger, guter Bürger ist, der sich in seinem Denken und Handeln allezeit nur von den besten Motiven, vor allem aber auch durch den gefunden Menschenverstand leiten läßt. Kommt er aber zu dem alten Thema nicht viel Neues bringen, so ist das, was er sagt, doch in seiner Einfachheit und Aufrichtigkeit von so überzeugender Kraft, daß es sich wohl lohnt, es noch einmal zu wiederholen. Wenn man der Prohibition ihren Weg und Willen ließe, so würde sie die Welt zu Grunde richten“, sagte Herr Busch. „Sie erzeugt Saudelei und zerstört die Mäßigung. Bistrie wir kämpfen, das ist eben Mäßigung. Wir wollen in allen Dingen Maß halten, im Essen, im Trinken und im Rauchen. Wir sind für Hochherrs und Mäßigung des Schankbetriebs. Blickt auf die große deutsche Nation; die Leute trinken Alle, aber sie trinken mäßig.“ Daß Herr Busch noch hinzufügt, er glaube gerne, daß nicht alle Prohibitionisten Saudelei seien, zeigt zugleich, daß er das Gebot der Mäßigung auch auf diesem Gebiete für gültig erachtet und befolgt. Nur schade, daß auf der andern Seite so wenig Aussicht auf Nachahmung dieses guten Beispiels vorhanden ist.

Der neue Census.

Die riesige Aufgabe der Fertigstellung des 13. Census der Ver. Staaten ist so weit vorgeschritten, daß das Censusbureau in wenigen Tagen mit der Bekanntmachung der Einwohnerzahl der größeren Städte des Landes beginnen wird. Die Zahlen der Städte mit 75,000 oder mehr Einwohnern werden zuerst veröffentlicht werden. Später im Sommer wird die Bevölkerungszahl von Staaten nach Counties publizirt werden, unter Einschluß der von Städten mit 8,000 oder mehr Einwohnern. Die Einwohnerzahl der Bundeshauptstadt wird aller Wahrscheinlichkeit nach zu allererst bekannt gegeben werden. Die Berichte von 47,000 Volkszählern sind dem Censusbureau zugekommen; der Rest von 70,000 wird wahrscheinlich bis zum 1. Juli eingelaufen sein. Das Censusbureau hat die Zahl seiner Clerks durch eine Nachschicht vermehrt und beschäftigt zur Zeit im Ganzen 2000 Clerks.

Der Säuhfabrikant Thomas A. Vandregan zu Lynn, Mass., befiand sich am Samstag in Begleitung eines Polizisten, James Carroll, auf dem Wege von der Bank zu der Fabrik und trug \$6,000 in Geld zur Ablösung der Arbeiter für die Woche. Als sie in der Nähe der Fabrik ankamen, wurden sie von hinten mit Schüssen angegriffen und von drei Räubern überfallen, welche den Sach mit Geld ergriffen und flüchteten. Beide Männer wurden erschossen. Binnen Kurzem waren tausende von Verfolgern hinter den Räubern und Mördern her und erwartete man alle drei. Einer derselben, in die Enge getrieben und nach mehreren Male nach ihm geschossen war, jagte sich selbst eine Kugel in den Kopf und starb im Ambulanzwagen. Ein zweiter wurde von einem Polizisten verundet, wird aber vielleicht genesen. Der Dritte ergab sich den Verfolgern. Bei ihrer Flucht hatten die Räuber das Silbergeld aus dem Sach laufen lassen und behielten nur das leichte Papiergeld. Es sind junge Kerle von 21 bis 25 Jahren und Aufrichtig-Polen. Der erschossene Vandregan war Heilhaber der Firma Welch & Vandregan, die eine der größten Säuhfabriken im Staat hat. Er war 42 Jahre alt und hinterläßt Familie.

Die von dem sechsen beendeten Kongreß gemachten Bewilligungen betragen die Kleinigkeit von \$1,127,133,446. Wir haben's ja. Aber kann man sich da wundern, wenn „das Leben theuer ist?“

Robert Taft, ein Sohn von Präsidenten, überfuhr mit einem Automobil seines Vaters einen italienischen Arbeiter, der schwer verletzt wurde, indem er einen Schmelbruch davontrug.

Frau Mary A. Lavender, welche den Pastor E. D. Crawford von der Woodlawn Methodistkirche von Chicago wegen Veräußerung um \$50,000 Schadenersatz verklagte, erhielt von den Geschworenen \$4,000 zugesprochen.

Deutschland ist allen Ländern voraus durch den Grafen Zeppelin, indem es bereits regelmäßigen Luftschiffverkehr hat mit vorzüglich eingerichteten Schiffen, die mehr als 20 Passagiere befördern. Da kommen die Andere noch lange nicht mit!

Der Schlüssel zur Gesundheit liegt in dem Gebrauch von Form's Alpenkräuter. Er stärkt den Körper, reinigt das Blut und baut das System auf. Wenn Sie an Patent-Medikamenten nicht glauben, aber durch überflüssige Beweise überzeugt werden können, dann schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 S. Sonne Ave., Chicago, Ill.

In letzter Zeit wurde von einigen Leuten ganz scharflich viel gefaselt darüber, wie unbeliebt Präsident Diaz in Mexico sei. Die jetzt abgehaltenen Wahlen haben aber bewiesen, daß er ungeheuer beliebt ist, dem solche ungeheure Majorität hat noch nie jemand bei einer Wahl erhalten als jetzt Diaz. In der Stadt Mexico zum Beispiel erhielt er 98 Prozent der Stimmen und etwa ähnlich war der Ausfall fast über's ganze Land. Das beweist genöthig, wie wenig wahr die in letzter Zeit von manchen Schreibern gemachten Behauptungen waren.

Wir sind neugierig auf den diesjährigen Censusbericht, welcher in Wärdie sein Erscheinen machen muß und ob die Zählung wieder so „interessant“ ausgefallen ist als vor 10 Jahren, wo Grand Island mit 7,554 wohl kaum mit seiner richtigen Einwohnerzahl angegeben war, jedoch allzumeist war diese Zahl schwerlich in der Richtigkeit entfernt und andere Städte, wie Beatrice und Hastings, kamen bei dem vorigen Census auch richtiger weg als bei dem vor 20 Jahren, wo die famose Zählung gehabt haben müssen, um es damals schon auf über 15,000, resp. 13,000 Einwohner gebracht zu haben. Wir sind ziemlich sicher, daß Grand Island jetzt die Einwohnerzahl hat, welche jene Städte vor 20 Jahre beanspruchten und jetzt kaum haben werden. Jedoch, wir sind gewohnt auf die Berichte!